

Stadtrat



uster

Wohnstadt am Wasser

Stadtrat Gotthardweg 1 Postfach 1442 8610 Uster

Seniorenrat Uster
Herr Fritz Pfäffli
Feldhofweg 1
8610 Uster

Stadtrat Gotthardweg 1 Postfach 1442 8610 Uster
Telefon 044 944 72 02 Telefax 044 944 73 45 stadtschreiber@uster.ch

7. November 2018/BT/STD/cz
Seite 1/2

Amtliches Publikationsorgan: Ihr Schreiben vom 30. September 2018

Sehr geehrte Damen und Herren des Seniorenrates
Sehr geehrter Herr Pfäffli

Wir beziehen uns auf Ihren Brief vom 30. September 2018, in welchem Sie den Stadtrat unter anderem wegen «Diskriminierung eines Bevölkerungsteils» kritisieren.

Ihre Stellungnahme geht dabei von einer falschen Grundlage aus: Der Gemeinderat hat am 24. September 2018 lediglich die Internetseite www.uster.ch als städtisches Publikationsorgan bestimmt. Er ist damit dem Antrag des Stadtrats gefolgt. In der Weisung schreibt der Stadtrat, dass die Stadt ergänzend zum Internet weiterhin via Inserat oder Schaukästen informieren wird. Der Stadtrat hat parallel zu seinem Beschluss der Abteilung Präsidiales den Auftrag erteilt, in einem Kommunikationskonzept aufzuzeigen, welche Instrumente über die Internetseite hinaus für die Information der einzelnen Bevölkerungsgruppen eingesetzt werden sollen, und wie die Stadt ihre Verantwortung gegenüber den Medien wahrnehmen kann. Die Weisung (5/2018) und der Stadtratsbeschluss (Nr. 251, 10.07.2018) sind öffentlich und unter www.uster.ch publiziert. Sie haben die Möglichkeit, sich jederzeit direkt an der Quelle über die Grundlagen und Hintergründe des politischen Entscheids zu informieren. (Weisung: www.uster.ch > Politik > Gemeinderat > Geschäfte > im Suchfeld 5/2018 eingeben; Beschluss: ... > Stadtrat > Beschlüsse > Sitzung vom 10.07.2018).

Der Anzeiger von Uster (AvU) hat den Beschluss in seiner Schlagzeile «Uster informiert nur noch digital» so stark reduziert, dass eine Falschaussage entstanden ist. Richtig ist, dass die Stadt alles Amtliche auf der städtischen Internetseite publizieren muss und weiterhin die Zeitungen, die Anschlagkasten, Soziale Medien oder Informationsveranstaltungen dazu nutzen wird, um alle Bevölkerungsgruppen umfassend zu informieren. Die Schlagzeile hat besonders ältere Menschen verunsichert: Bei vielen ist der Eindruck entstanden, dass sie im AvU in Zukunft nichts mehr über Uster lesen werden. Diese Folgerung ist falsch. Wir haben die Redaktion gebeten, den Fehler zu korrigieren, leider ohne Erfolg. Das Beispiel zeigt uns, dass die Abhängigkeit zum «Schlagzeilen-Journalismus» (Zitat aus Ihrer Stellungnahme) gefährlich sein kann. Publiziert die Stadt hingegen alle Informationen im Internet, kann sich die Bevölkerung mit Fakten «direkt ab Quelle» eine eigene Meinung bilden.

Der Stadtrat ist sich seiner Verantwortung gegenüber der älteren Bevölkerung bewusst. Gleichzeitig ist es eine Tatsache, dass über den AvU ein immer kleiner werdender Teil der Bevölkerung erreicht wird. Dies bedeutet gleichzeitig, dass ein immer grösserer Teil der Bevölkerung nicht erreicht wird. Auch diese Gruppe könnte sich diskriminiert fühlen.



Seite 2/2

Das Informationsverhalten hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Der Stadtrat betrachtete es als seine Aufgabe, auf diesen gesellschaftlichen Wandel zu reagieren und seine Kommunikationspolitik anzupassen. Mit der gewählten Lösung, welche das Internet ins Zentrum stellt und die analogen Kanäle weiter bedient, wird den Bedürfnissen der Bevölkerung besser entsprochen und die Reichweite vergrößert.

Wir möchten Sie einladen, Ihre Anliegen konstruktiv in unser Kommunikationskonzept einzubringen. Teilen Sie uns mit, auf was wir bei der Kommunikation mit der älteren Bevölkerung achten müssen, welche Inhalte von Interesse sind und welche Unterstützung die Stadt geben könnte. Wenden Sie sich mit Ihrem Input bitte an Christian Zwinggi, den Abteilungsleiter Präsidiales (044 944 73 66, christian.zwinggi@uster.ch). Der Stadtrat ist der Meinung, dass der konstruktive Dialog die Stadt weiterbringt als Ihr Zitat «Das ist diskriminierend» in der AvU-Schlagzeile vom 10. Oktober 2018.

Der Stadtrat freut sich, wenn Sie seinen Entscheid nachvollziehen können, und wenn sich der Seniorenrat weiterhin aktiv für den Dialog zwischen der Stadt und der älteren Bevölkerung engagiert.

Freundliche Grüsse
Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Daniel Stein
Stadtschreiber

Kopie

- Gemeinderat
- Christian Zwinggi, Abteilungsleiter Präsidiales
- Silvia Angst, Altersbeauftragte